

## PALOMA SÁNCHEZ HERNÁNDEZ

### Zur Konzipierung eines deutsch-spanischen kombiniert onomasiologisch-semasiologisch ausgerichteten Verbwörterbuchs mit Online-Zugriff – ausgewählte Aspekte

*Dieser Beitrag basiert auf dem Forschungsprojekt DICONALE, das sich die Erstellung eines konzeptuell orientierten, zweisprachigen Wörterbuchs mit Online-Zugang für Verballexeme des Deutschen und Spanischen zum Ziel gesetzt hat. Das Anliegen dieses Beitrags ist es, die relevantesten Eigenschaften des geplanten Wörterbuchs exemplarisch anhand von zwei Verblexemen aus dem konzeptuellen Feld der KOGNITION vorzustellen. Neben der Beschreibung der paradigmatischen Sinnrelationen der Feldelemente zueinander wird besonderer Wert auf die syntagmatischen Inhalts- und Ausdrucksstrukturen und auf die kontrastive Analyse gelegt. Es wird versucht, einerseits einen Überblick über die wichtigsten Besonderheiten des Wörterbuchs anzubieten und andererseits die Relevanz solcher Kriterien für die heutige kontrastive Lexikographie Deutsch-Spanisch nachzuweisen.*

#### 1 Einleitung

Die Forschungsprojekte DICONALE: „Untersuchungen zur Erstellung eines aus Verblexemen bestehenden onomasiologisch-konzeptuellen Wörterbuchs für das Deutsche und das Spanische“ (Xunta de Galicia: 10PXIB 204 188 PR) und DICONALE ONLINE: „Erstellung eines onomasiologisch-konzeptuellen zweisprachigen Wörterbuchs Deutsch-Spanisch: online Zugang“ (MINECO-FEDER FFI2012–32658), aus denen dieser Beitrag hervorgeht, verfolgen das Ziel, ein onomasiologisch orientiertes zweisprachiges Online-Wörterbuch für Verballexeme des Deutschen und Spanischen zu erstellen.<sup>1</sup> Das Wörterbuch ist

<sup>1</sup> Beide Forschungsprojekte werden von acht Mitgliedern entwickelt. Jedes Mitglied (bis auf den Informatiker) beschäftigt sich mit einem konkreten Wortfeld. Die Wortfelder, die bisher untersucht wurden, sind: 1. SINNESEMPFINDUNG/WAHRNEHMUNGSVERBEN; 2. MEDIALE ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION; 3. BESITZWECHSEL (RAUBEN/STEHLEN); 4. MITMENSCHLICHE WILLENSBEZIEHUNG, Subfeld: AUTORITÄTSBEKUNDUNG/AUTORITÄTSEMPFANG; 5. KONSUMATION, Subfeld: NAHRUNGS-AUFNAHME, NAHRUNGSZUFÜHRUNG; 6. KOGNITION, Subfeld: DAS LERNEN; 7. WIDERSPRUCH. Die Wortfelder wurden nach Belieben der Forscher aus-

hauptsächlich auf die Benutzersituation fortgeschrittener Fremdsprachenlerner zu Textproduktionszwecken im zweisprachigen Kontext ausgerichtet.<sup>2</sup> Aus der von der traditionellen semasiologisch-alphabetischen Anordnung abweichenden Konzipierung ergeben sich neue Herausforderungen für die zweisprachige Lexikographie im deutsch-spanischen Kontext, denen sich dieses Projekt mit einem zweisprachig bilateral orientierten, integrativ-modularen Beschreibungsmodell stellt. In diesem Beitrag werden hauptsächlich zwei Aspekte exemplarisch präsentiert: einige Überlegungen zu den paradigmatischen und syntagmatischen Beziehungen und dazu, welche Probleme die kontrastive Struktur des Wörterbuchs aufwirft. Zwei Verben des Wortfelds Kognition, Subfeld DAS LERNEN (LERNEN/APRENDER, STUDIEREN/ESTUDIAR) werden in der folgenden Studie exemplarisch anhand von korpusgestützter Information analysiert. Für das Deutsche werden das Referenzkorpus geschriebener Sprache DEREKO mit COSMAS II, und für das Spanische das Referenzkorpus CREA konsultiert.<sup>3</sup>

## 2 Theoretische Grundlagen

Die onomasiologische Perspektive stellt als *tertium comparationis* für beide Sprachen konzeptuelle Einheiten bereit, die einer kontrastiven Studie als Grundlage dienen. Eine onomasiologisch-konzeptuelle Perspektive rechtfertigt sich sowohl durch die Ergebnisse neuerer Forschungen im Bereich der kognitiven Linguistik (vgl. BLANK/KOCH 2003)<sup>4</sup> als auch durch die Bedürfnisse

---

gewählt. Jedes Mitglied verwendet das gleiche Beschreibungsmodell für die Analyse der entsprechenden Verben.

2 Die Adressaten als Wörterbuchbenutzer werden sowohl Deutsch lernende Spanier als auch Spanisch lernende Deutsche sein. Das Forschungsteam hält dies zwar für sehr anspruchsvoll, aber der Online-Zugang kann dabei eine große Hilfe leisten. Nach diesem Anhaltspunkt wäre das so, als hätte man zwei Wörterbücher: Deutsch-Spanisch für Spanier und Spanisch-Deutsch für Deutsche. Die anderen Modalitäten (Deutsch-Spanisch für Deutsche und Spanisch-Deutsch für Spanier) werden nicht spezifisch für das genannte Publikum betrachtet: Deutsche oder Spanier mit Produktionsbedürfnissen in der Muttersprache würden sich an andere konzeptuelle, paradigmatische oder syntagmatische Wörterbücher in ihrer eigenen Sprache wenden. Dieses Wörterbuch ist hauptsächlich ein Lernerwörterbuch für die Produktion im zweisprachigen Kontext: DaF und ELE (Spanisch als Fremdsprache) – genau aus dem Grund, dass vier Wörterbücher nicht erstellt werden können, zielt das Wörterbuch hauptsächlich auf die fremdsprachliche Produktion und nicht auf die fremdsprachliche Rezeption.

3 COSMAS II: <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>; CREA: <http://www.rae.es>.

4 „Die kognitive ‚Wende‘, die den Blick wieder stärker auf die konzeptuellen, perzeptuellen und paradigmatischen Grundlagen der Semantik lenkt, eröffnet aber gerade auch dem Onomasiologen ein vielversprechendes Arbeitsfeld“ (BLANK/KOCH 2003: Vorwort).

des DaF-Unterrichts und der Übersetzungspraxis. Die Erstellung eines primär nicht semasiologisch orientierten Wörterbuchs bietet eine neue Perspektive, die in der zweisprachigen Lexikographie bisher kaum verfolgt wurde und die für die deutsch-spanische Lexikographie ein Novum darstellt. Das Wörterbuch will lexikologische Informationen vermitteln, die den sowohl interlingualen als auch intralingualen Gebrauch bedeutungsähnlicher Wörter im Kontext erleichtern. Der onomasiologische Zugang wird außerdem durch einen semasiologisch orientierten Zugang ergänzt, in dessen Mittelpunkt neben der Bedeutungsbeschreibung die unterschiedlichen syntagmatischen Eigenschaften der Einträge stehen.<sup>5</sup> Im Gegensatz zum Ziel der semasiologischen Wörterbücher, die hauptsächlich der Rezeption dienen, spielen die onomasiologischen Wörterbücher vor allem für die Textproduktion eine wichtige Rolle (vgl. REICHMANN 1989, MARTÍN MINGORANCE 1994). Die theoretischen Grundlagen für diese onomasiologische Perspektive finden sich in diversen lexikographischen Werken verschiedener Typologie (vgl. u. a. SCHLAEFER 2009, ENGELBERG/LEMMITZER 2009). Die klassischen onomasiologischen Wörterbücher der deutschen Sprache (WEHRLE/EGGERS 1961, DORNSEIFF 1965, DORNSEIFF/QUASTHOFF<sup>8</sup>2004) sowie das ideologische Wörterbuch von CASARES (<sup>2</sup>2007) für das Spanische leiden an einem Mangel an Transparenz bezüglich der Strukturierungskriterien und an ungenügend detaillierter Information zu Bedeutungsaspekten. Diese Nachteile machen das Nachschlagen für den Benutzer oft schwierig und unergiebig.<sup>6</sup> Daneben gibt es auch für beide Sprachen paradigmatische Wörterbücher, die Informationen zu den verschiedenen externen Bedeutungsbeziehungen anbieten. Solche Wörterbücher verzichten aber meist auf andere Arten von Informationen oder Markierungen, die einen angemessenen Gebrauch der

---

5 Das Wörterbuch geht von Konzepten aus, und der Benutzer muss die Benennungseinheiten oder Ausdrucksformen suchen. Es gibt aber Eigenschaften, die schwer nach dem onomasiologischen Standpunkt zu suchen sind: Da es sich um ein Produktionswörterbuch handelt, werden die syntagmatischen Besonderheiten nach der semasiologischen Perspektive gesucht werden können. Es existieren drei Phasen: 1. Suche von Ausdrucksmöglichkeiten. 2. Auswahl aus den verschiedenen Möglichkeiten. 3. Anwendung/Gebrauch.

6 Es geht hier nicht darum, pauschal die klassischen onomasiologischen Wörterbücher zu kritisieren. Der erhebliche Wert solcher Werke ist ohne Zweifel anerkannt. Das Projektteam hat sich selber auf diese Wörterbücher gestützt, um seine Untersuchungen vorzunehmen. Hier handelt es sich darum, die Existenz eines zweisprachigen onomasiologischen Wörterbuchs zu rechtfertigen, das dem Benutzer sowohl paradigmatische als auch syntagmatische Information anbieten könnte, was bisher in der Lexikographie Deutsch-Spanisch nicht der Fall ist.

lexikalischen Einheiten garantieren. Auch Lernerwörterbücher erfüllen nicht immer die Wünsche für die nicht muttersprachliche Textproduktion<sup>7</sup>:

Der folgende Beitrag geht von der Beobachtung aus, dass weder die herkömmlichen semasiologisch-alphabetisch ausgerichteten zweisprachigen WB für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch noch die einsprachigen Lernerwörterbücher für DaF und ELE in bestimmten Benutzersituationen, die vor allem in Verbindung mit einer gehobenen Sprachkompetenz stehen, besonders bei der freien, nicht muttersprachlichen Textproduktion nicht immer ausreichende Information anbieten. (MELISS: im Druck)

Diese Wörterbücher zeigen oft die Schwächen, keine Information zu Konstruktionsalternanz aufzunehmen und keine Angaben zu typischen kombinatorischen Verbindungen einzuschließen (vgl. MELISS im Druck). Im Allgemeinen wird versucht, die in den onomasiologischen Wörterbüchern existierenden Lücken durch Teilstudien des Wortschatzes in Anlehnung an Prämissen der strukturellen Semantik zu ersetzen (COSERIU 1977, GECKELER 1971), nach denen schon Vorschläge zur Verknüpfung einer semasiologischen und onomasiologischen Perspektive gemacht wurden. Schon während der achtziger und neunziger Jahre gibt es verschiedene Untersuchungen zu bestimmten Wortfeldern, in denen paradigmatische Bedeutungsbeziehungen und syntagmatische Beziehungen miteinander verknüpft werden (SCHLAEFER 1987, VLIEGEN 1988). Im Zuge der intensiveren Berücksichtigung lexikologischer Fragestellungen in den letzten Jahrzehnten entstanden aufgrund der knappen Berücksichtigung der syntagmatischen Aspekte in den allgemeinen Wörterbüchern unterschiedliche syntagmatische Spezialwörterbücher. Besondere Aufmerksamkeit gilt hier folgenden Valenzwörterbüchern: für das Spanische CUERVO (1953/1998), SECO/DE ANDRÉS/RAMOS (1999)<sup>8</sup>, für das Deutsche HELBIG/SCHENKEL (1969), ENGEL/SCHUMACHER (1978), VALBU (vgl. SCHUHMACHER et al. 2004) und für das Englische HERBST et al. (2004). Diese schlagen Modelle vor, die sowohl syntaktische Aspekte als auch Information über die semantische Valenz aufweisen. Die Anwendung der Valenztheorie im Fremd-

---

7 Für den DaF-Bereich existieren unter anderen folgende Lernerwörterbücher: für das Deutsche KEMPKE (1999), PONS-DaF (2004, print+digital), DUDEN-DaF (2010), WAHRIG-DaF (2008), LANGENSCHIEDT-DaF (2010) und für das Spanische die ELE-Lernerwörterbücher von dem Verlag SM (2002) und das DICCIONARIO SALAMANCA (2007).

8 Das Wörterbuch SECO/DE ANDRÉS/RAMOS (1999) ist eines der wenigen Wörterbücher im Spanischen, die syntagmatische Informationen anbieten. Es handelt sich aber um ein allgemeines Wörterbuch.

sprachenunterricht und in der Lexikographie hat besonders im DaF-Bereich große Auswirkungen gehabt. Es existieren außerdem onomasiologische Wörterbücher, die eine systematische Beschreibung des Wortschatzes vornehmen und detaillierte Information zu den syntagmatischen Beziehungen, vor allem in Bezug auf die Valenz bereitstellen (SCHUMACHER et al. 1986, HARRAS et al. 2004). In Letzterem werden onomasiologische Perspektive und semasiologische Herangehensweise verbunden, um so die nötigen Informationen über Inhalt und Form zu liefern. Neuerdings werden auch für das Spanische lexikographische Studien entwickelt, die paradigmatische und syntagmatische Informationen miteinander verknüpfen (ADESSE).<sup>9</sup>

Mit der Erstellung eines onomasiologisch orientierten Wörterbuchs für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch betreten die Autoren im Rahmen der zweisprachigen deutsch-spanischen Lexikographie Neuland.<sup>10</sup> Es gibt zwar zahlreiche lexikologische Untersuchungen zu bestimmten lexikalisch-semantischen Wortfeldern (GECK 2003, MELISS 2005, SÁNCHEZ 2010, BUJÁN 2010, MELLADO/HERRERO/IGLESIAS/MANSILLA 2010, SÁNCHEZ 2012, EBERWEIN/TORRENT/URÍA 2012)<sup>11</sup>, aber das Novum besteht darin, ein Wörterbuch zu erstellen, in dem sowohl die paradigmatischen als auch die syntagmatischen Relationen eine größere Bedeutung haben, so dass es auch als Kollokationswörterbuch verwendet werden könnte. Dies würde dem Benutzer nicht nur helfen, ein adäquates Lexem für seine Ausdrucksbedürfnisse zu finden, sondern ihm auch die syntagmatische Information an die Hand geben, die für die Sprachproduktion relevant ist. Der Zugang zu einer solchen multilateralen und modularen Perspektive wird durch ein digitales Format mit Online-Zugang erleichtert.

In diesem Beitrag werden im Folgenden besonders zwei Eigenschaften des Wörterbuchs aufgezeigt: einige Überlegungen über die paradigmatische und die syntagmatische Information und über kontrastiv relevante Aspekte des Wortfelds KOGNITION. Als Beispiel wurde aus dem Feld KOGNITION das Subfeld LERNEN ausgewählt und aus diesem Subfeld wurden die Lexeme LERNEN/APRENDER und STUDIEREN/ESTUDIAR einer Feinanalyse unterzogen.<sup>12</sup>

---

9 <http://adesse.uvigo.es/data/verbos.php>.

10 Bisher existieren nur das onomasiologische visuelle Wörterbuch Deutsch-Spanisch DUDEN/OXFORD (1993) und das mehrsprachige PONS (2008) für das Deutsche und für das Spanische.

11 Wir haben hier die zahlreichen Literaturangaben, die anderen Wortfeldern wie den Fortbewegungsverben gewidmet sind, außer Acht gelassen.

12 Über das Subfeld LERNEN siehe die Studien über die konversen Begriffe LEHREN-

Anhand dieser Beispiele soll auf die wichtigsten Merkmale des Wörterbuchs bezüglich der oben erwähnten Aspekte hingewiesen werden.

### **3 Informationen zu paradigmatischen Sinnrelationen im Rahmen des Modells DICONALE**

An erster Stelle soll erklärt werden, warum es sinnvoll ist, dem Benutzer ein Angebot von lexikalisch ähnlichen/sinnverwandten Elementen anzubieten. Es geht darum, dass der Benutzer auf diese Weise für seine Ausdrucksbedürfnisse ein Angebot aus verschiedenen Elementen hat. Er kann dann je nach Bedürfnis (stilistische Relevanz, Textsorte etc.) wählen.

Paradigmatische Sinnrelationen können in Bezug auf die lexikologische Bedeutungsdefinition betrachtet werden. Die paradigmatischen Sinnrelationen können aber auch Teil der Wörterbucheinträge selbst sein (vgl. MÜLLER 1989, WOLSKI 1989). Die Darstellung der paradigmatischen Bedeutungsinformation im Rahmen des zweisprachigen Modells DICONALE verfolgt beide Möglichkeiten. Laut HAUSMANN (1991a: 2794) sind zweisprachige Wörterbücher immer auch Synonymwörterbücher und werden oft ausdrücklich in dieser Funktion benutzt. Das wäre die so genannte ‚automatische‘ Paradigmatik, mit der wir uns in diesem Artikel nicht beschäftigen werden. Hier geht es um die sogenannte ‚intentionelle‘ Paradigmatik, die nach HAUSMANN (1991a: 2794) bislang ausgesprochen selten in lexikographischen Werken berücksichtigt wird. Dies bezieht sich nicht nur auf die Information der Bedeutungsdefinition, sondern auf Hinweise zu anderen lexikalischen Elementen, die in einer spezifischen Sinnbeziehung zu einem Lemma stehen und auf die in einem lexikographischen Eintrag durch interne Verweise oder elektronische Verlinkung Bezug genommen werden kann. Die intentionelle Paradigmatik kostet Platz und setzt eine angemessene Anordnung des Wörterbuchartikels voraus, um nützlich für den Benutzer zu sein.<sup>13</sup> Zur Förderung der Prozesse der Wortschatzerweiterung und der Textproduktion ist aber gerade die Information zu diesen paradigmatischen Sinnrelationen sehr wichtig.

---

LERNEN SÁNCHEZ (2010) und SÁNCHEZ 2012, wo einige syntaktische Besonderheiten dieses Wortfelds beschrieben wurden.

<sup>13</sup> HAUSMANN (1991b) nimmt Bezug auf die kontrastiven Synonymwörterbücher, wo in typischen Kontexten erläutert wird, welche Synonyme in Bedeutungsopposition stehen, wo sie ohne Bedeutungsunterschied austauschbar sind und wo das eine im Gegensatz zum anderen überhaupt nicht stehen kann. Er erkennt die Kompliziertheit dieser Aufgabe.

Die paradigmatische Orientierung in DICONALE existiert nicht nur auf der Ebene jedes Subfelds, sondern auch auf übergeordneter Ebene. Jedes Feld besteht aus verschiedenen Subfeldern, die sich durch bestimmte bedeutungs-differenzierende Merkmale ergeben. Als Beispiel dazu werde ich kurz das Feld darstellen und erst dann auf das Subfeld eingehen<sup>14</sup>:

<b>FELDBEZEICHNUNG:</b>	<b>DIE KOGNITION: durch geistige Verarbeitung von Eindrücken und Erfahrungen gewonnene Einsicht/ geistige Wahrnehmung</b>
DEUTSCH	<i>abwägen, annehmen, sich abplagen, sich aneignen, anlernen, sich anlesen, auffassen, aufnehmen, sich ausbilden, ausdenken, auslernen, ausrechnen, beabsichtigen, bedenken, sich beibringen, begründen, sich besinnen, bewältigen, bewerten, sich bilden, bimsen, brüten, büffeln, denken, durchdenken, durchexerzieren, durchgehen, durchkauen, durchlesen, sich einbläuen, sich einhämmern, einlernen, einpauken, sich einprägen, einstudieren, einüben, erdenken, erdichten, erfinden, erlernen, ersinnen, erwägen, entsinnen, erinnern, erkennen, exerzieren, fassen, sich fortbilden, folgern, forschen, glauben, grübeln, knobeln, konzipieren, sich kultivieren, lernen, meditieren, meinen, memorieren, messen, nachdenken, nachgrübeln, nachsinnen, oxsen, pauken, sich plagen, planen, sich präparieren, rätseln, rechnen, reflektieren, sich schulen, studieren, üben, umlernen, sinnen, sinnieren, austüfteln, überdenken, überlegen, überschätzen, urteilen, verlernen, sich versenken in, sich vertiefen in, vorhaben, vornehmen, vorstellen, zurückdenken</i>
SPANISCH	<i>abismarse, adiestrarse, abstraerse, analizar, aplicarse, aprehender, aprender, asimilar, calcular; captar, cavar, chapar; comprender, concebir, considerar, consultar, cultivarse, cursar, deducir, deliberar, discurrir, desentrañar, educarse, ejercitarse, elucubrar, empollar, enfocar, ensayar, ensimismarse, entender, estudiar; examinar; experimentar; explicarse, familiarizarse filosofar, formarse, fundamentar, ilustrarse, imaginar, instruirse, interpretar, investigar, madurar, medir, meditar, memorizar, penetrar, planear, ponderar, practicar, preconcebir, premeditar, presumir, presuponer, profundizar, raciocinar, razonar, recapacitar, reconcentrarse, reflejar, reflexionar, repasar, repensar, rumiar, saber, tantear, traducir</i>

Tabelle 1

<sup>14</sup> Nach DORNSEIFF (1965), WEHRLE/EGGERS (1961) und CASARES (2007), MOLINER (2002) und CORRIPIO (1990).

SUBFELD LERNEN	sich Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen
Subfeld: DAS LERNEN	<p>DEUTSCH</p> <p><i>sich ablagen, sich aneignen, anlernen, sich anlesen, auffassen, aufnehmen, sich ausbilden, auslernen, sich beibringen, bewältigen, sich bilden, bimsen, büffeln, durchexerzieren, durchgehen, durchkauen, durchlesen, sich einbläuen, sich einhämmern, einlernen, einpauken, sich einprägen, einstudieren, einüben, erlernen, exerzieren, fassen, sich fortbilden, sich kultivieren, lernen, memorieren, ochen, pauken, sich plagen, sich präparieren, sich schulen, studieren, trainieren, üben, umlernen, verlernen, sich versenken in, sich vertiefen in</i></p> <p>SPANISCH</p> <p><i>adiestrarse, aplicarse, aprender, asimilar, chapar, comprender, cultivarse, cursar, educarse, ejercitarse, empollar, ensayar, entender, estudiar, examinar, experimentar, familiarizarse, formarse, ilustrarse, instruirse, memorizar, penetrar, practicar, profundizar, repasar, saber</i></p>

Tabelle 2

Anschließend werden einige Überlegungen darüber aufgezeigt, wie die paradigmatische Information des Feldes KOGNITION (Subfeld: DAS LERNEN) aussieht. Das entspricht nicht dem, was der Benutzer direkt im Wörterbuch sehen wird. Natürlich wird der Wörterbuchbenutzer nicht alle Lesarten von LERNEN sehen. Er wird nur die Lesart sehen, die er sucht – die in Verbindung mit dem Konzept steht, das er sucht. Zusätzlich kann in dem Wörterbuch eine Liste mit allen Lesarten angeboten werden, aber die Grundidee ist nicht, dass der Wörterbuchbenutzer alle Lesarten bei seiner Suche sieht und dann auswählen muss. Der Benutzer wählt schon vorher über die Konzepte aus. Die Darstellung der paradigmatischen Sinnrelationen in dem Beschreibungsmodell von DICONALE führt zunächst zu der notwendigen Unterscheidung zwischen feldrelevanten (direkt auf das Feld bezogenen Lexemen) und feldirrelevanten Lesarten (nicht direkt auf das Feld bezogenen Lexemen). Bei LERNEN/STUDIERN<sup>15</sup> existieren zwei feldirrelevante Lesarten, deren Einzelbedeutungen nicht dem Wortfeld angehören<sup>16</sup>:

15 Nach dem DUDEN (DUW, ©2007), VALBU (2004) und MOLINER (MM, 2002).

16 Das spanische Verb PRACTICAR hat beispielsweise zwei Bedeutungen: a) ‚üben‘ und b) ‚durchführen‘; die zweite Bedeutung ist nicht direkt auf das untersuchte Feld bezogen und somit als Subfeld irrelevant. Das Gleiche gilt für die Lesart STUDIERN2, denn es geht

DEUTSCH→	Spanische Entsprechungen: feldrelevante Lexeme	feldirrelevante Lexeme	Bedeutungsbeschreibung
LERNEN1	APRENDER1 APRENDER2 ESTUDIAR3		‚sich ein spezielles Wissen aneignen‘ (VALBU) ‚auswendig lernen‘ (VALBU)
LERNEN2	APRENDER 1		‚aus etwas die Notwendigkeit von etwas ableiten‘ (VALBU)
LERNEN3 <sup>17</sup>	APRENDER1		‚etwas von jemandem/etwas übernehmen‘ (VALBU)
STUDIERN1	ESTUDIAR1		‚eine Hochschule besuchen‘ (DUW)
		STUDIERN2	‚etwas wissenschaftlich, genau untersuchen‘ (DUW)

Tabelle 3

Eine andere Schwierigkeit besteht darin, die paradigmatische Information auf die verschiedenen Lesarten zu verteilen. Die folgenden Angaben (Tabelle 5) sind in einem ersten Schritt onomasiologischen Wörterbüchern (DORNSEIFF 1965, WEHRLE/EGGERS 1961, CASARES 2007) entnommen und in einem zweiten Schritt durch solche aus OWID und DWDS im Deutschen und für das Spanische aus MOLINER (2002) und CORRIPIO (1990) ergänzt worden. Daraus ergibt sich für das hier untersuchte Subfeld in Anlehnung an die Information aus *lexiko* folgende Struktur<sup>18</sup>:

---

hier nicht mehr um den Erwerb von interiorisiertem Wissen/Kennntnis, sondern um deren Überprüfung/Kontrolle.

<sup>17</sup> Nach der onomasiologischen Klassifikation der Wortfelder handelt sich hier um ein formales Kriterium, das die verschiedenen Lesarten voneinander unterscheidet. Zwar müssen LERNEN2 und LERNEN3 im Wörterbuch auf dem gleichen Niveau wie LERNEN1 erscheinen, aber die syntaktischen Besonderheiten dieser Verben müssen explizit dargestellt werden. Da liegt genau das Problem des Wörterbuchs: Wie weit können wir mit dem onomasiologischen Verfahren kommen? Wie weit können wir differenzieren? An irgendeinem Punkt müssen wir zu der semasiologischen Perspektive wechseln.

<sup>18</sup> Sehr interessant erscheint die paradigmatische Information bei *lexiko*, obgleich noch nicht

SPANISCH →	Deutsche Entsprechungen: feldrelevante Lexeme	feldirrelevante Lexeme	Bedeutungsbeschreibung
APRENDER1	LERNEN1 LERNEN2 LERNEN3		‚sich ein spezielles Wissen aneignen‘ (MM)
APRENDER2	LERNEN1		‚auswendig lernen‘ (MM)
ESTUDIAR1	STUDIERN1		‚Eine Hochschule besuchen‘ (MM)
		ESTUDIAR2	‚etwas wissenschaftlich genau untersuchen‘ (MM)
ESTUDIAR3	LERNEN1		‚auswendig lernen‘ (MM)

Tabelle 4

Allerdings benötigt der Benutzer genauere Gebrauchsinformationen zu den angebotenen bedeutungsähnlichen Lexemen und Wendungen, um sie kontextadäquat verwenden zu können. Nach der Tabelle 5 stellen sich weitere Fragen, die beantwortet werden müssen, und zwar: 1. Die quantitative Begrenzung: In der ersten Phase der Wörterbucharstellung werden zunächst hauptsächlich Simplizia analysiert. Affigierte Verbalformen werden nur bei auffällig häufigem Auftreten behandelt. In weiteren Phasen der Wörterbucharstellung sollen neben affigierten Formen auch verschiedene Arten von Mehrwortlexemen berücksichtigt werden. 2. Neben der Information zu bedeutungsähnlichen Elementen sind auch Angaben zu möglichen Hyperonymie-, Kohyponymie- und Antonymierelationen geplant. Durch den elektronischen Zugang ist eine Verlinkung möglich, die dann durch Anklicken dem Benutzer die komplette lexikologische Information darbietet. 3. Man sollte sich bei diesen paradigmatischen Relationen nicht nur auf Verben beschränken, sondern sich auch auf andere Wortarten beziehen. 4. Bei einer kontrastiven Arbeit würden die syntagmatischen und paradigmatischen Relationen separat aufgezeigt, das heißt in einer Einzelabteilung, wie dies elexiko macht.

---

alle Einträge bearbeitet wurden. Hier sind die verwandten Wörter mit Belegen versehen und es wurde auf verschiedene Relationen geachtet (<http://www.owid.de/wb/elexiko/start.html>).

Wortfeld	Subfeld	Deutsche Lexeme	Paradigmatische Relationen im Deutschen	Spanische Lexeme	Paradigmatische Relationen im Spanischen
Kognition	LERNEN geistige Wahrnehmung	LERNEN1	Hyperonym: sich Inhalte aneignen, erwerben Hyponym: memorieren Antonym: verlernen	APREN- DER1	Hyperonym: adquirir conoci- miento Hyponym: familiarizarse Antonym: des- aprender
Kognition	LERNEN memorie- ren			APREN- DER2	Hyperonym: adquirir conoci- miento Hyponym: hin- car los codos Kohyponym: memorizar
Kognition	LERNEN sich bilden	STUDIE- REN1	Hyperonym: sich ausbil- den, Hyponym: lesen Kohyponym: ducharbeiten	ESTU- DIAR1	Hyperonym: ilustrarse Hyponym: cursar Antonym: trabajar
Kognition	LERNEN memorie- ren			ESTU- DIAR3	Hyperonym: cultivarse Hyponym: releer Kohyponym: empollar, memo- rizar, aprender de memoria

Tabelle 5

#### 4 Syntagmatische Information im Rahmen des Modells DICONALE

Die syntagmatische Information erfolgt im Wörterbuch durch die Angabe zu Strukturmustern in Verbindung mit den einzelnen syntaktischen Funktionen und ihren morphosyntaktischen Realisierungsmöglichkeiten. Auf der kombinatorisch-semantischen Ebene wird ausgehend von semantisch-kate-

gorialen Merkmalen<sup>19</sup> eine genauere Information zu der semantischen Füllung der einzelnen Aktanten durch korpusgestützte Information<sup>20</sup> angestrebt. Die theoretische Begründung beruht syntaktisch auf der Valenztheorie nach ENGEL (2009) und ZIFONUN et al. (1997). Auf die Notwendigkeit, kontrastive Studien für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch zu erstellen, die eine derartige Verknüpfung der unterschiedlichen syntagmatischen Aspekte verwirklicht, wie sie in DICONALE angestrebt wird, wurde in der letzten Zeit oft hingewiesen (vgl. COP 1991, COWIE 1989, MODEL 2006, SÁNCHEZ 2010, SÁNCHEZ 2012). Ein interessanter Aspekt ist, die semantische Valenz in beiden Sprachen in Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu vergleichen. Die syntaktische Information stammt aus den folgenden Wörterbüchern: ENGEL/SCHUHMACHER (1978), HELBIG/SCHENKEL (1969) und SCHUHMACHER et al. (2004).

Im Rahmen des Beschreibungsmodells von DICONALE ergeben sich für einige Lexeme des Subfelds LERNEN syntagmatische Informationen, die in nachfolgenden Tabellen dargestellt sind.<sup>21</sup> Es muss in Kauf genommen werden, dass die Tabellen nicht der endgültigen Information des Wörterbuchs entsprechen: Das sind im Augenblick lediglich Überlegungen zu der syntagmatischen Information im Wörterbuch. Deshalb gehen wir semasiologisch vor (siehe Fußnote 17). Es wird versucht, die Funktion der Elemente für beide Sprachen zu vereinfachen und zu vereinheitlichen: S: Subjekt; A: Akkusativ; fak: fakultativ (wenn die Funktion fakultativ ist, steht sie im Satzbauplan in Klammern).

---

19 Legende: [+anim]: animiert; [+hum]: human; [+zool]: zoologisch; [-mat]: materiell; [+ Lehrs]: Lehrstoff; [+cogn]: kognitiv; [Erw]: Erwachsen; [Fachg]: Fachgebiet.

20 Alles wird durch Korpus-Belege ergänzt, die DEREKO und CREA entnommen wurden.

21 Aus Platzgründen sind drei Lesarten ausgewählt worden, um die syntagmatischen Informationen zu präsentieren. Es erscheint daher nicht die syntaktische Analyse der Lesarten: LERNEN2/LERNEN3, die mit Präpositionalergänzungen versehen sind: ‚aus etwas die Notwendigkeit von etwas ableiten‘; ‚etwas von jemandem/etwas übernehmen‘.

## LERNEN1/APRENDER1

	Deutsch	Spanisch
Bedeutungsbeschreibung	,sich ein spezielles Wissen aneignen‘ (VALBU)	,sich ein spezielles Wissen aneignen‘ (MM)
Strukturmuster	jmd. (S) lernt (etwas)(A)	alg. (S) aprende (algo) (A)
Satzbauplan	<S (A)>	<S (A)>
Semantische Valenz Kategoriale Merkmale	S:[+anim] [+hum] [+zool] A: fak.[-anim][-mat][+ Lehrs] [+cogn]	S: [+anim] [+hum] [+zool] A: fak. [-anim] [-mat] [+Lehrs][+cogn]
Semantische Füllung	Hauptsache unterwegs sein! Vor der Auslandsreise sollten <u>Sie ein paar Brocken der Sprache</u> des Gastlandes lernen! ( <i>Hamburger Morgenpost</i> 03.01.2010) <u>Was ein Hund</u> zu lernen imstande ist, haben am ersten Tag die Rettungshunde auf einem Parcours eindrucksvoll bewiesen. ( <i>Mannheimer Morgen</i> , 04.10.2005) Vor kurzem wollte die <u>Grundschülerin</u> noch <u>Flöte</u> und <u>Klavier</u> lernen. ( <i>Mannheimer Morgen</i> , 31.01.2003) Nach einer kurzen Spielpause lernen die <u>Erstklässler</u> wieder viel entspannter. ( <i>Mannheimer Morgen</i> , 26.10.1985, S. 11).	<u>Los niños</u> , a esta edad, comienzan a aprender <u>informática</u> y necesitan un equipo básico, aunque con suficiente memoria como para utilizar programas educativos y juegos. ( <i>El Mundo</i> , 06.04.1997) Siempre me lo pasé muy bien con tus comentarios y aprendí mucho. ( <i>La Voz de la Afición</i> , Nr. 20, 10/2002)

Tabelle 6

**LERNEN1/APRENDER2/ESTUDIAR3 (,auswendig lernen‘):**

	Deutsch	Spanisch
Bedeutungsbeschreibung	,auswendig lernen‘ (VALBU)	,auswendig lernen‘ (MM)
Strukturmuster	jmd. (S) lernt (etwas)(A)	alg. (S) aprende (algo) (A)
Satzbauplan	<S A>	<S A>
Semantische Valenz Kategoriale Merkmale	S:[+anim] [+hum] [-zool] A: [-anim][-mat][+cogn]	S: [+anim] [+hum][-zool] A: [-anim] [-mat][+cogn]
Semantische Füllung	Niemand weiß, <u>was ein Schüler</u> am Ende seiner Schulzeit im Biologieunterricht eigentlich <u>gelernt hat</u> . (Zeit, 24.05.1985)	<u>Los niños</u> , para aprender a leer, deben <u>aprender</u> de memoria <u>versos del Corán</u> . (Alfa y Omega. Semanario Católico de Información, Nr. 401, 06.05.2004) Cuando empecé a cantar ópera todo el mundo me aconsejaba que <u>aprendiera</u> también el <u>papel</u> de los otros cantantes, <u>que estudiaba</u> sin ningún esfuerzo. (La Vanguardia, 10.08.1994)

Tabelle 7

## ESTUDIAR1/STUDIEREN1

	Spanisch	Deutsch
Bedeutungs- beschreibung	,eine Hochschule besuchen' (MM)	,eine Hochschule besuchen' (DUW)
Strukturmuster	alg. (S) estudia (algo) (A)	jmd. (S) studiert (etwas) (A)
Satzbauplan	<S (A)>	<S (A)>
Semantische Valenz Kategoriale Merkmale	S: [+anim] [+hum] [+Erw] [-zool] A: fak. [-anim] [-mat] [+cogn] [+Fachg] ohne Artikel: estudia Derecho, aber: estudia <u>la carrera</u> de Derecho	S: [+anim] [+hum] [+Erw] [-zool] A: fak. [-anim] [-mat] [+Fachg] [+cogn] ohne Artikel: sie studiert Che- mie, aber: sie studiert <u>den</u> <u>Studiengang</u> Chemie
Semantische Füllung	También viene un santiagués, <u>que</u> estudió conmigo en Peleteiro, y que hoy es el jefe del Departamento de Estudios de la Bolsa de Madrid, Domingo García Coto. ( <i>La Voz de</i> <i>Galicia</i> , 30.10.1991) El destino lo sumergió en un contexto profesional al que había que ir dotando de contenido sobre la marcha. <u>Creus</u> estudió <u>tres años de criminología</u> y este otoño comienza segundo de Derecho. ( <i>La Vanguardia</i> , 20.10.1994) En el primero intervendrá la soprano navarra María Bayo, <u>que</u> estudió en el <u>Conservatorio</u> Pablo Sarasate de Pamplona ( <i>La Vanguardia</i> , 18.08.1994) Antes de iniciar la carrera de Historia en Valencia estudió <u>bachillerato</u> en el <u>instituto</u> Francesc Tárrega. ( <i>El Periódico</i> <i>Mediterráneo</i> , 20.01.2004) Se llama Silvia, tiene 19 años y aprobó la selectividad con una puntuación del 5,8. Quería estudiar <u>Veterinaria</u> , nos recuerda Monika, <u>que</u> estudia <u>historia</u> en la Universidad Libre de Berlín. ( <i>La</i> <i>Vanguardia</i> , 16.11.1995)	<u>Teilzeitstudenten</u> , die neben ihrem Beruf studie- ren, brauchen meist acht Jahre bis zum Studienab- schluss ( <i>Zeit</i> , 18. 04.1986, S. 46) <u>Er</u> studiert <u>Medizin</u> . Er will [nach dem Abi- tural] Mathematik und Informatik studieren ( <i>Zeit</i> 24. 5. 1985, S. 68) <u>Er</u> studierte <u>Geschichte</u> , <u>Germanistik</u> , <u>Pädagogik</u> und <u>Philosophie</u> in Göttin- gen und Braunschweig. ( <i>Braunschweiger Zeitung</i> , 13.01.2009) <u>13000 junge Leute</u> stu- dieren heute an der HAW. ( <i>Hamburger Morgenpost</i> , 01.04.2010)

Tabelle 8

Besonders auffällig bezüglich der hier untersuchten Lexeme sind aus kontrastiver Perspektive u. a. folgende Beobachtungen. (i) Das semantische Merkmal [+zool] kann im Subjekt im Deutschen und im Spanischen als [-zool] bei dem Lexem LERNEN1 mit der Lesart ‚auswendig lernen‘ spezifiziert erscheinen, was auch für APRENDER2 und ESTUDIAR3 zutrifft. Die Lesarten STUDIEREN1/ESTUDIAR1 weisen auch das Merkmal [-zool] im Subjekt auf. (ii) Es ist wichtig, auch den Unterschied LERNEN2/APRENDER1, LERNEN3/APRENDER1 aufzuzeigen: Im Spanischen wird immer die Präposition ‚de‘ verwendet, obwohl das Präpositionalobjekt entweder eine Person oder ein Sachverhalt sein kann. Im Deutschen werden hier dagegen zwei Präpositionen verwendet: ‚von‘ für Personen/Sachverhalte und ‚aus‘ nur für Sachverhalte. (iii) Im Spanischen existiert auch die Möglichkeit: ‚estudien en el colegio‘, ‚en el conservatorio‘, ‚en la escuela‘, was auf Deutsch nicht durch die Lesart STUDIEREN1 ausgedrückt wird. STUDIEREN1 gilt auf Deutsch dann für Hochschule oder Universität, aber nicht für eine andere Art von Bildungseinrichtung.<sup>22</sup> Die syntagmatische Darstellung beider Sprachen erlaubt dem Benutzer, die Unterschiede festzustellen und vor allem die Lexeme richtig im Kontext zu verwenden, so wie dies bei einem Kollokationswörterbuch der Fall ist: Dazu dient die semantische Füllung in den Tabellen, wo die konkreten Kollokatoren (mit Belegen) angeführt sind. Die Erstellung eines zweisprachigen Wörterbuchs basiert auf soliden lexikologischen Studien, die das syntagmatische Verhalten der Lexeme darstellen, was für den Benutzer hilfreich sein kann.

## 5 Schlussfolgerungen

In diesem Beitrag konnte nur exemplarisch auf einige Aspekte des Wörterbuchs DICONALE eingegangen werden. Auf andere Fragen, wie zum Beispiel die Erstellung einer Beschreibungsdefinition oder verschiedene Benutzersituationen in Verbindung mit dem elektronischen Zugang, konnte in diesem Rahmen nicht eingegangen werden. Es existieren aber zwei Aspekte, die grundsätzlich für die Konzipierung des Wörterbuchs relevant sind, und zwar die paradigmatische und die syntagmatische Information.

---

<sup>22</sup> Im Deutschen verwendet man dagegen andere Verben wie ‚gehen‘: Nur 30 Prozent der Kinder gehen zur Schule, in erster Linie die Knaben. (*St. Galler Tagblatt*, 29.03.1999) Michaela (14) lebt wie ihre jüngeren (Halb-)Geschwister mit den Eltern in Bortfeld und geht aufs Gymnasium. (*Braunschweiger Zeitung*, 10.08.2007)

Da das Wörterbuch an Fortgeschrittene gerichtet ist, ist die paradigmatische Information im Allgemeinen von großer Bedeutung. Die Möglichkeit, über solche Informationen durch ein elektronisches Wörterbuch zu verfügen, soll dem Benutzer dabei helfen, Fragen zum Wortschatz zu lösen. Die wichtigsten Probleme in Bezug auf das Beschreibungsmodell sind eher formaler als inhaltlicher Art und setzen eine Übereinkunft der Lexikographen voraus: Anzahl der Lexeme, die zu präsentieren sind, Kategorisierung der paradigmatischen Relationen, Wortart der Lexeme und kontrastive Darstellung der paradigmatischen Beziehungen. Dank der elektronischen Fassung des Wörterbuchs wird der Zugang zu diesen Informationen relativ einfach für den Benutzer.

Die analysierten Lexeme LERNEN/APRENDER, STUDIEREN/ESTUDIAR zeigen nicht viele große Unterschiede syntaktischer Art. Die Darstellung der semantischen Valenz kann dem Benutzer helfen, die Lexeme im Kontext richtig – also gemäß der semantischen Kongruenz – zu benutzen. Durch das Strukturmuster und den Satzbauplan kann man sich mit der syntaktischen Struktur eines Lexems vertraut machen, d. h. damit wie die Elemente im Satz funktionieren. Sollte man solche Eigenschaften kontrastiv betrachten und mit authentischen Belegen versehen, wird das dem Benutzer die Gelegenheit bieten, die Lexeme mit ihrem syntaktischen Gebrauch richtig zu verwenden.

Die Konzipierung des DICONALE-Wörterbuchs versucht, eine Lücke in der heutigen kontrastiven Lexikographie Deutsch-Spanisch zu füllen. Das scheint nicht nur wegen des elektronischen Formats gerechtfertigt, dem noch ein weiterer Artikel gewidmet werden müsste, sondern auch wegen der Herausforderung, verschiedene Typen von Informationen in ein und demselben Wörterbuch zu integrieren, was bisher nur in speziellen lexikographischen Nachschlagwerken zu finden ist. Diese verschiedenen Typen von Informationen haben immer den Benutzer im Blick. Eine klare Definierung der Benutzerzielgruppe sowie der entsprechenden Benutzersituationen in Zusammenhang mit dem modularen Beschreibungsmodell, welches paradigmatische und syntagmatische Informationsstrukturen miteinander vereint, erlaubt es, DICONALE als das erste anwendungsorientierte onomasiologisch-konzeptuell ausgerichtete, bilateral-zweisprachig orientierte Produktions-Lernerwörterbuch für das Sprachenpaar Deutsch-Spanisch zu bezeichnen.

## Literaturverzeichnis:

### Korpora

- ADESSE: Base de datos de Verbos, Alternancias de Diátesis y Esquemas Sintáctico-Semánticos del Español. URL: <http://adesse.uvigo.es/data/verbos.php> [10.11.2012]
- DEREKO: Deutsches Referenzkorpus. URL: <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> über COSMAS II: Corpus Search Management and Analysis System. URL: <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/> [17.12.2012]
- REAL ACADEMIA ESPAÑOLA: Banco de datos (CREA) [en línea]. Corpus de referencia del español actual. URL: <http://www.rae.es> [17.12.2012]

### Wörterbücher

- ALVAR EZQUERRA, Manuel (1993): Duden/Oxford Bildwörterbuch Deutsch und Spanisch. Mannheim: Duden.
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) Projekt. URL: <http://www.dwds.de>. [15.12.2012]
- CASARES, Julio (2007): Diccionario ideológico de la lengua española. Barcelona: Gustavo Gili. (1. Auflage 1942).
- CORRIPIO, Fernando (1990): Gran diccionario de sinónimos, voces afines e incorreciones. Barcelona: Ediciones B.
- CUERVO, Rufino José (1953/1998): Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana. Barcelona: Herder.
- DICCIONARIO SALAMANCA (2007) = Diccionario de Salamanca – español para extranjeros. Madrid: Santillana.
- DICCIONARIO-SM (2002) = Diccionario de Español para Extranjeros. Madrid: SM.
- DORNSEIFF, Franz (1965): Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Berlin: de Gruyter. (1. Auflage 1934).
- DORNSEIFF, Franz/QUASTHOFF, Uwe (2004): Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Berlin: de Gruyter.
- DUDEN-DUW (2007) = Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim: Duden.
- DUDEN-DaF (2010) = Deutsch als Fremdsprache – Standardwörterbuch. Mannheim: Duden.
- ellexiko = Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache. URL: <http://www.owid.de/wb/ellexiko/start.html> [11.12.2012]
- ENGEL, Ulrich/SCHUMACHER, Helmut (1978): Kleines Valenzlexikon deutscher Verben. Tübingen: Gunter Narr.
- E-VALBU = Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben. URL: <http://hypermedia2.ids-mannheim.de/evalbu> [11.12.2012]
- HARRAS, Gisela/WINKLER, Edeltraut/ERB, Sabine/PROOST, Kristel (2004): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 1: Wörterbuch. Berlin: de Gruyter.
- HARRAS, Gisela/PROOST, Kristel/WINKLER, Edeltraut (2007): Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 2: Lexikalische Strukturen. Berlin: de Gruyter.

- HELBIG, Gerhard/SCHENKEL, Wolfgang (1969): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig.
- HERBST, Thomas/HEATH, David/ROE, Ian F./GÖTZ, Dieter (2004): A Valency Dictionary of English. A Corpus-Based Analysis of the Complementation Patterns of English Verbs, Nouns and Adjectives. Berlin: de Gruyter.
- KEMPCKE, Günter (1999): Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin/NewYork: de Gruyter.
- LANGENSCHIEDT-DaF = GÖTZ, Dieter/HAENSCH, Günther/WELLMANN, Hans (2010). Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Neubearbeitung. Berlin/München: Langenscheidt.
- MM = MOLINER, María (2002): Diccionario de uso del español. Madrid: Gredos.
- OWID = Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch. URL: <http://www.owid.de> [11.12.2012]
- PONS (2004) = PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Pons.
- PONS (2008) = PONS Das große Bildwörterbuch. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- RADSZUWEIT, Siegrid/SPALIER, Martha (1992): Knaurs Lexikon der Synonyme. Der treffende Ausdruck – das passende Wort. München: Knaur.
- SCHREIBER, Herbert/SOMMERFELDT, Karl Ernst/STARKE, Günter (1987): Deutsche Wortfelder für den Sprachunterricht. Verbgruppen. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.
- SCHUMACHER, Helmut et al. (1986): Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben. Berlin: de Gruyter.
- SCHUMACHER, Helmut/KUBCZAK, Jacqueline/SCHMIDT, Renate/DE RUITER, Vera (2004): Valbu-Valenzwörterbuch deutscher Verben. Tübingen: Gunter Narr.
- SECO, Manuel/DE ANDRÉS, Olimpia/RAMOS, Gabino (1999): Diccionario del español actual. Madrid: Aguilar.
- SOMMERFELDT, Karl-Ernst/SCHREIBER, Herbert (1996): Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter. Verben, Adjektive, Substantive. Tübingen: Niemeyer.
- WAHRIG-BURFEIND, Renate (2008): WAHRIG Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Cornelsen.
- WEHRLE, Hugo/EGGERS, Hans (1961): Deutscher Wortschatz. Stuttgart: Klett.

### **Sekundärliteratur**

- BLANK, Andreas/KOCH, Peter (2003): Kognitive romanische Onomasiologie und Semasiologie. Tübingen: Niemeyer.
- BUJÁN OTERO, Patricia (2010): Onomasiologisch angeordnete Idiomlexika und ihr Nutzwert für die Translatologie. Forschungsprojekt FRASESPAL zur deutsch-spanischen Phraseologie. In: Proceedings of the XIV EURALEX International Congress. Hrsg. von Anne Dykstra u. Tanneke Schoonheim. Leeuwarden/Ljouwert: Fryske Akademy, S. 1171–1182.
- COP, Margaret (1989–1991): Collocations in the Bilingual Dictionary. In: Wörterbücher: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie. 3. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 2775–2779.

- COSERIU, Eugenio (1967): Lexikalische Solidaritäten. In: *Poetica* Jg. 1, Nr. 3, S. 293–303.
- COSERIU, Eugenio (1977): Principios de semántica estructural. Madrid: Gredos.
- COWIE, Anthony P. (1989): Information on Syntactic Constructions in the General Monolingual Dictionary. In: *Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie*. 1. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 588–593.
- EBERWEIN, Petra/TORRENT, Ana/URÍA FERNÁNDEZ, Lucía (2012): Kontrastive Emotionsforschung Spanisch-Deutsch. Aachen: Shaker Verlag.
- ENGEL, Ulrich (?2009): Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. München: Iudicium.
- ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar (2001/2009): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg.
- GECK, Sabine (2003): Actividad intelectual y emociones: dos modelos cognitivos metafóricos en alemán y en español. Valladolid: Universidad de Valladolid, Secretariado de Publicaciones e Intercambio Editorial.
- GECKELER, Horst (1971): Strukturelle Semantik und Wortfeldtheorie. München: Fink.
- GECKELER, Horst (1994): Semántica estructural y teoría del campo léxico. Madrid: Gredos.
- HAUSMANN, Franz Josef (1989): Weitere syntagmatische Spezialwörterbücher. In: *Wörterbücher: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie*. 1. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 1054–1056.
- HAUSMANN, Franz Josef (1991a): Die Paradigmatik im zweisprachigen Wörterbuch. In: *Wörterbücher: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie*. 3. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 2794–2796.
- HAUSMANN, Franz Josef (1991b): Paradigmatische Spezialwörterbücher. In: *Wörterbücher: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie*. 3. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger/Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: W. de Gruyter, S. 2879–2881.
- KORHONEN, Jarmo (Hrsg.) (2001): Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- MARTÍN MINGORANCE, Leocadio (1994): La lexicografía onomasiológica. In: *Aspectos de lexicografía contemporánea*. Hrsg. von Humberto Hernández u. Humberto Mederos (Coord.). Barcelona: Biblograf, S. 15–27.
- MELISS, Meike (2005): Recursos lingüísticos alemanes relativos a „GERÄUSCH“ y sus posibles correspondencias en español. Un estudio lexicológico modular-integrativo. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- MELISS, Meike (im Druck): (Vor)überlegungen zu einem zweisprachigen Produktionslernerwörterbuch für das Sprachenpaar DaF und ELE. In: *Kontrastive Linguistik und Fremdsprachendidaktik Iberoromanisch Deutsch*. Studien zu Morphosyntax, nonverbaler Kommunikation, Mediensprache, Lexikographie und Mehrsprachigkeitsdidaktik (Spanisch/Portugiesisch/Deutsch). Hrsg. von Daniel Reimann. Tübingen: Narr.
- MELLADO, Carmen/HERRERO, Claudia/IGLESIAS, Nely/MANSILLA, Ana (2010): Elaboración de un diccionario onomasiológico alemán-español. In: *La fraseografía del S. XXI*. Nuevas perspectivas para el español y el alemán. Hrsg. von Carmen

- Mellado, Patricia Buján, Claudia Herrero, Nely Iglesias u. Ana Mansilla. Berlin: Frank & Timme, S. 15–54.
- MODEL, Benedikt A. (2006): Sintagmática y diccionario bilingüe. In: Estudios Filológicos alemanes Nr. 12, S. 247–256.
- MÜLLER, Wolfgang (1989): Die Antonyme im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In: Wörterbücher. Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie. 1. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 628–635.
- REICHMANN, Oskar (1989): Das onomasiologische Wörterbuch: Ein Überblick. In: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie. 1. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 1057–1067.
- ROELCKE, Thorsten (2002): Das Verhältnis der semasiologischen und onomasiologischen Angaben im de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“. Hrsg. von Herbert Ernst Wiegand. Tübingen: Niemeyer, S. 201–244.
- SÁNCHEZ HERNÁNDEZ, Paloma (2010): Análisis contrastivo alemán español de los verbos fragen-antworten/lehren-lernen. In: Revista de Filología Alemana Nr. 18, S. 261–283.
- SÁNCHEZ HERNÁNDEZ, Paloma (2012): *Lernen-aprender*: una aproximación contrastiva dentro del campo semántico Kognition en torno a diversas peculiaridades semánticas y sintácticas. In: Revista de Filología alemana Nr. 20, S. 139–158.
- SCHLAEFER, Michael (1987): Studien zur Ermittlung und Beschreibung des lexikalischen Paradigmas ‚lachen‘ im Deutschen. Heidelberg: Winter.
- SCHLAEFER, Michael (2002/2009): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin: E. Schmidt.
- VLIEGEN, Maurice (1988): Verben der auditiven Wahrnehmung im Deutschen: eine semantisch-syntaktische Analyse. Tübingen: Narr.
- WIEGAND, Herbert Ernst (Hrsg.) (2002): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen: Niemeyer.
- WOLSKI, Werner (1989): Die Synonymie im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In: Wörterbücher: Ein Internationales Handbuch zur Lexikographie. 1. Teilbd. Hrsg. v. Hugo Steger u. Herbert Ernst Wiegand. Berlin/New York: de Gruyter, S. 614–627.
- ZIFONUN, Gisela/HOFFMANN, Ludger/STRECKER, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin/New York: de Gruyter.